



VERHANDLUNGSSCHRIFT 13/2022

(Funktionsperiode 2020 – 2025)

über die öffentliche Sitzung der

GEMEINDEVERTRETUNG RÖTHIS

Tag:	Montag, 04.07.2022
Ort:	Schlößlesaal
Dauer der Sitzung:	19.45 – 21.55 Uhr
Anwesend:	<u>Gemeindeliste Röthis (GLR):</u> Bgm. Ing. Roman Kopf, MSc VBgm. Bickel Ruth GV Kopf Michael GR Ing. Hajek Egon GV Rauch Harald GV Dr. Ebner Daniela GV Mag. Berger Günter GV Dr. Höfle Stenech Andrea GV Nachbar Michael GV Einwaller Stefan EM Marte Karlheinz EM Nachbar Markus <u>Wir in Röthis (WIR):</u> GR DI Sturn Gudrun GV Dr. Blum Werner GV DI Schmözl Christian GV Mag. Mag. MBA Krobath Thomas EM Kilga Snežana EM Feuerstein Petra
Entschuldigt:	<u>Gemeindeliste Röthis:</u> GR Ing. Keckeis Peter EM MA Kopf Johanna <u>Wir in Röthis:</u> GV Liebl Elisabeth GV Nigsch Lena
Schriftführer:	AL Mag. (FH) Michael Schnetzer

Vor Beginn der Sitzung wird eine Fragestunde abgehalten.

Franz Nachbauer:

Die geplante Deponie Malons ist ein schlechter Standort, der Verkehr geht durchs Dorf. Röthis hat keinen großen Deponiebedarf, das Material kann auf den Wannakopf geführt werden. Zusätzlich ist eine Aushubdeponie in Gemeindebesitz.

Wo ist das Wohl der Bevölkerung (zusätzlicher LKW Verkehr) und der Nutzen der Gemeinde?

Roman Kopf:

Das Thema Malons steht heute auf der Tagesordnung und wird dort auch beantwortet. Die Aushubdeponie Wannakopf ist eine Deponie der AGRAR Sulz auf dem Gemeindegebiet Zwischenwasser. Diese Deponie ist bereits nach 2 Jahren mehr als die Hälfte befüllt und voraussichtlich noch 2-3 Jahre verfügbar. Die zweite Aushubdeponie im Gemeindebesitz (Röfix) kann nicht weiter genutzt werden, da sie bereits voll ist.

Renate Stadelmann:

Das Gemeinwohl besteht u.a. darin, dass die AGRAR wichtige Aufgaben erfüllt und zudem viele LKW-Kilometer vermieden werden, da die Wege zur Deponie kurz sind und die Gemeinde zudem Einnahmen zweckgewidmet einsetzen kann.

Angelika Keckeis:

Geht Malons auf Pacht und Vergaberecht? Warum wurde die Bevölkerung nicht informiert?

Roman Kopf:

Die Gemeinde hat 1/3 Eigentum, die AGRAR 2/3 am Grundbesitz. Die Betreiber bekommen die Erlaubnis das Grundstück zu Deponiezwecken zu nutzen und bezahlen dafür eine Einlagerungsgebühr pro m³. Der Prozess wurde sehr ergebnisoffen und öffentlich geführt (z.B. Information beim Dorfabend, mehrere Arbeitsgruppensitzungen mit Beteiligung von Vertretern der Bürgerinitiative und von Anrainern).

Eckart Kern:

In der 1. Sitzung der AG Malons wurde gesagt, es ist ein ergebnisoffener Prozess, das Ergebnis wird der Bevölkerung zur Stellungnahme präsentiert und soll erst dann in der Gemeindevertretung zu Beschluss gebracht werden.

Roman Kopf:

Es wurde ein offener Prozess unter Beteiligung der Agrar, der möglichen Betreiber, der Gemeinde, Vertretern der Bürgerinitiative Litha sowie Anrainern geführt. Die AGRAR hat eine Entscheidung eingefordert. Lt. vorliegender Rechtslage hätte die AGRAR sowie die Betreiber die Gemeinde nicht einmal fragen müssen.

Bürger:

Gibt es Alternativen? Müssen da mehrere 100 LKWs fahren?

Roman Kopf:

Die Verkehrsbelastung wird bei 180 Betriebstagen pro Jahr 7-8 Zufahrten pro Tag betragen.

Monika Kröger:

Warum ist die Bruchatgasse gesperrt worden? Für den Schwerlastverkehr soll die Bruchatgasse geöffnet werden (ironisch).

Roman Kopf:

Landesstrassen sind eine andere Kategorie als die Bruchatgasse (Landesstraßen vs. Zubringerstraße). Auch ist die Bruchatgasse für den Schwerverkehr nicht ausgelegt. Es gab immer wieder Probleme (auch Sicherheitsprobleme) beim Begegnungsverkehr.

Hr. Maier (Bürger):

Haben die Verkehrszählungen etwas gebracht?

Roman Kopf:

Die Daten wurden erfasst und werden noch präsentiert.

Ruth Bickel:

Der Bgm. von Viktorsberg hat darauf aufmerksam gemacht, dass in den letzten Wochen viele LKWs durch Baustellenfahrten in Viktorsberg stattfinden (ab 06:40 Uhr, bis zu 30 LKW pro Tag).

Tagesordnung

1. **Nachbesetzung GV, GR und Ausschüsse**
2. **Bodenaushubdeponie Malons**
3. **Genehmigung der Verhandlungsschrift 12/2022 (Funktionsperiode 2020 – 2025)**
4. **Berichte/Allfälliges**

Erledigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Unter Hinweis auf die ordnungsgemäße Ladung stellt er fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 1:	Nachbesetzung GV, GR und Ausschüsse
---------------	--

Gemeindevertretung:

Aufgrund des Mandatsverzichtes von Johanna Kopf wird von der Gemeindevorstand Röhthi Wagner Günther als Gemeindevertreter nachnominiert. Sämtliche vor ihm gereihten Ersatzmitglieder haben schriftlich auf ihr GV-Mandat verzichtet. Johanna Kopf ist somit aufgrund der bei der GV Wahl 2020 erzielten Wahlpunkte 1. Ersatzmitglied.

In der Gemeindevertretungssitzung am 7.3.2022 wurde vereinbart, dass die Ausschüsse, falls erforderlich, über einen notwendigen Ersatz beraten und diesen in der nächsten Sitzung vorschlagen.

Zudem hat Egon Hajek sein Gemeindevorstandsmandat nach der heutigen Vorstandssitzung zurückgelegt.

Gemeindevorstand:

Egon Hajek hat aus beruflichen Gründen seinen Austritt aus dem Gemeindevorstand bekannt gegeben. Lt. Gemeindegesetz hat die Gemeindevorstand Röhthi das Recht, eine Nachbesetzungen zu nominieren. Die Gemeindevorstand Röhthi hat folgende Vorschläge eingebracht: Bgm. Roman Kopf wird als Gemeinderat vorgeschlagen. Mitglieder des Gemeindevorstandes sind durch Stimmzettel zu wählen.

Vbgm. Ruth Bickel stellt den Antrag, Roman Kopf zum Gemeinderat zu wählen.

Als Stimmzählerinnen werden Petra Feuerstein und Michael Nachbaur bestellt.

Das Ergebnis der schriftlichen Abstimmung lautet:

abgegebene Stimmen:	18
ungültige Stimmen:	0
gültige Stimmen für Roman Kopf:	18

Ruth Bickel stellt fest, dass Roman Kopf somit als Mitglied des Gemeindevorstandes (4. Gemeinderat) gewählt ist. Roman nimmt dieses Amt an.

Gudrun Storn bedankt sich bei Egon Hajek für seine Zeit im Vorstand und fand seine Teilnahme sehr bereichernd. Eine junge Nachbesetzung wäre besser gewesen. Roman Kopf stimmt dem vollumfänglich zu. Er ist auch jederzeit bereit, sein Vorstandsmandat wieder zur Verfügung zu stellen, wenn ein Nachfolger gefunden wird, der bereit ist, dieses Vorstandsmandat zu übernehmen.

Finanz- und Wirtschaftsausschuss:

Egon Hajek hat aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt als Vorsitzender der Finanz- und Wirtschaftsausschuss bekannt gegeben. In der FWA Sitzung am 28.6.22 wurde Harald Rauch zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Infrastrukturausschuss:

Roman Kopf stellt den Antrag, anstelle von Simon Frick, der aus der GV ausgeschieden ist, Bachmann Thomas als Ersatzmitglied in den Infrastrukturausschuss zu nominieren.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 2: Bodenaushubdeponie Malons

Roman Kopf berichtet chronologisch über den Verlauf und die wichtigsten Inhalte der Verhandlungen zum Thema Bodenaushubdeponie Malons (Verkehrssituation, Beantwortung der Fragen der Fraktion WIR und die ausverhandelten Positionen zur Bodenaushubdeponie Malons). Die von der Gemeindevertretung eingesetzte Arbeitsgruppe Malons hat das Thema behandelt und Günter Berger stellt die Ergebnisse dieser Beratungen vor. Er geht dabei auf die reduzierten Einlagerungsmengen, die eingeholten Expertisen, die Umweltverträglichkeit (Transporte), regionaler Bodenaushub, der auch regional eingelagert gehört, nachhaltige Waldbewirtschaftung (die mit den Einnahmen von Malons finanziert werden könnten) und die von der Arbeitsgruppe empfohlenen Prämissen, die untenstehend dargestellt sind, ein.

Die Arbeitsgruppe Malons hat nach intensiven Beratungen unter Beiziehung von Fachleuten mehrheitlich die Empfehlung ausgesprochen, dem Projekt „Bodenaushubdeponie Malons“ unter folgenden Prämissen zuzustimmen:

Regionaler Charakter der Deponie:

Bodenaushubmaterial aus den Gemeinden Röthis, Sulz, Viktorsberg, Weiler, Klaus, Fraxern und Zwischenwasser darf eingelagert werden.

Deponie in zwei Abschnitten:

Abschnitt 1 mit 265.000 m³ mit Laufzeit 17 Jahre im hinteren Bereich Malons, Abschnitt 2 mit 338.000 m³ mit Laufzeit 23 Jahre im vorderen Bereich. Die Gemeindevertretung stimmt aktuell über Abschnitt 1 ab. Über Abschnitt 2 erfolgt eine Abstimmung in der GV Röthis kurz vor Ende der Laufzeit des Abschnittes 1.

Jährliche Mengen:

15.580 m² sind die maximal jährlichen Mengen die zugeführt werden können. Innerhalb eines Jahres dürfen die Mengen um 20% überschritten werden, müssen jedoch während der folgenden 5 Jahre wieder kompensiert werden. Diese Vereinbarung in Bezug auf die Einlagerungsmengen ist über die Laufzeit der kommenden 17 Jahre absolut bindend und kann während dieser Laufzeit nicht erhöht werden bzw. ist sie auf die Dauer der behördlichen Genehmigung (20 Jahre) auch bindend. Mengen aus Viktorsberg können uneingeschränkt eingelagert werden, solange die 265.000 m³ nicht überschritten werden.

Betreiberauswahl:

Grundsätzlich empfiehlt die Gemeinde Röthis der Agrar den Betreiber auszuwählen, der das beste Gesamtkonzept liefert. Ein unabhängiges Gutachten soll die Marktkonformität der Preise aufzeigen und im Finanzausschuss eine Empfehlung gegenüber der GV erstellt werden.

Haftungsfrage:

Bei Vertragsunterzeichnung muss eine eindeutige Vorgehensweise bzgl. Abwicklung im Schadensfall zwischen allen drei Parteien in Form eines unabhängigen Schiedsgerichtes/Schiedsrichter vereinbart sein.

Finanzausgleich:

Die Gemeinde Röthis erhält 1/3 der gesamten Einnahmen als Direktzahlung als Ausgleich für die Belastungen durch den Betrieb der Deponie (z.B. Verkehr, Lärm, Staub usw.). 2/3 der Einnahmen gehen an die Agrar Röthis von der die Gemeinde wiederum 1/3 Eigentümerin ist. Das Geld, das die Agrar Röthis durch den Betrieb der Deponie bekommt, soll überwiegend der langfristigen Sicherung des forstlichen Betriebes bzw. der Sicherstellung/Förderung eines klimatauglichen Waldes dienen.

Werner Blum:

- Bedankt sich für die Möglichkeit der Einbindung einer Arbeitsgruppe und Bürgerbeteiligung um das Projekt zu besprechen.
- Das Ergebnis/Abläufe sieht er weniger optimistisch, da von 2017 bis 2019 (wegen des fehlenden Bescheides der Landesregierung) lt. einstimmigem Beschluss nicht weitergearbeitet werden konnte. Dieser Bescheid ergab, dass die Altlast eine erhebliche Gefahr für die Umwelt darstellt und daher jährliche Abgas- und Sickerwasserkontrollen durchgeführt werden müssen.
- Es fehlt eine wirtschaftliche Notwendigkeit der Deponie.
- Die Gemeinde wird die Haftung für Umweltschäden nicht los. Die Risikoerhöhung soll minimal bleiben.
- Die Aussagen zur Position der Altlast gehen bei DI Guntram Alge und lt. Gutachten des Umweltbundesamtes auseinander.
- Es handelt sich immer noch um ein Großprojekt, privatwirtschaftlich nicht klar.
- Die Konstitution ist nicht klar (ARGE, Betreiber)
- Aufgrund der zeitlichen Dimension (Jahrhundertprojekt) sollte die Öffentlichkeit wie besprochen eingebunden werden.
- Zusammenfassend: Deponie Malons nicht jetzt, mehr Fakten, Sicherheit, Info und klarere rechtliche Eckpunkte.

Gudrun Sturn bedankt sich für die rege Teilnahme der Bevölkerung. Das Thema ist wichtig, daher wurde die Bevölkerung eingeladen. Die Arbeit am Thema war nicht kontinuierlich, daher hat die Liste WIR, aufgrund der Wichtigkeit des Themas, so viele Fragen gestellt, von denen nach ihrem Dafürhalten immer noch einige offen sind. Die Mülldeponie wurde nicht saniert, sondern nur überschüttet. Hier trägt die Gemeinde (nicht die AGRAR) das Risiko. Regional sollten die Standorte besser abgestimmt werden.

Daniela Ebner:

- Stellt klar, dass bereits 2017 mit einem Bürgerbeteiligungsprozess mit Beteiligung von Gemeindevertretern, Röthner BürgerInnen, Agrar, mögliche Betreiber usw. gestartet wurde. Auch Meinungen von Experten, dem Land Vorarlberg, Naturschutzanwälte lagen vor. Die Treffen wurden u.a. durch die Zukunftswerkstätte moderiert.
- Am Dorfabend wurde das Projekt vorgestellt und Fragen / Kommentare mit aufgenommen, um Themen der Bürger und Gemeinden zu beraten.
- Alle gestellten Anforderungen waren Input für die Arbeitsgruppe Malons und man hat darauf aufgebaut.
- Der Prozess wurde anschliessend aufgrund des fehlenden Abschlussberichtes ruhend gestellt.
- Alle gesammelten Themen / Anforderungen waren Input/Basis für die Arbeitsgruppe der Gemeindevertretung (AG) nach der Wahl.
- Die Haftungsfragen wurden detailliert erörtert. Die AG hat daher entschieden ein/en Schiedsgericht/Schiedsrichter einzubinden. Dieses hat den Vorteil der schnellen Klärung einer Haftungsfrage.

- Die Altlast wird permanent mitevaluiert und beobachtet. Sie wird bis zur eventuell nachfolgenden Überdeckung noch 17 Jahre lang jährlich geprüft.
- Auch unsere Kinder und Enkelkinder brauchen Platz für eine Deponierung.
- Die regionale Nähe ist nachhaltiger als das Material >70 km zu transportieren.
- Die klimafitte Waldbewirtschaftung kostet Geld und wird mit diesen Einnahmen mitfinanziert, das Gemeinwohl wird dadurch gefördert.

Michael Nachbaur fragt nach, ob es Berechnungen für die Kosten für eine klimafitte Waldbewirtschaftung gibt. Günter Berger ergänzt, dass eine Berechnung nicht seriös durchgeführt werden kann.

Karl-Heinz Marte:

- Es ist nicht gut einen Ortsteil (Wohngebiet) gegen einen anderen auszuspielen.
- Kosten für die AGRAR sind schwer abzuschätzen. Sie sind verpflichtet, die Einnahmen lt. Statuten zweckgebunden zu verwenden
- 1/3 der Einnahmen und die steuerlichen Einnahmen kommen der Gemeinde und somit dem Gemeinwohl zugute.
- Das Volumen wurde stark reduziert.
- Vorteilhaft sind die kurzen Wege der Deponierung (keine Lieferung z.B. nach Deutschland).

Werner Blum:

- Die regionale Abstimmung (Lagerung Aushubmaterial) funktioniert nicht.
- Man soll Zeit gewinnen und Altlasten weiter überprüfen.
- Neue Projekte (z.B. tree.ly) sollten, wenn sie funktionieren, berücksichtigt werden.
- Ab- und Umriss der Altlast sind lt. Bericht Umweltbundesamt (im nördlichen Teil) nicht klar.

Roman Kopf:

- In der AG Sitzung (zusammen mit Teilnehmern der Liste WIR) wurde kommuniziert, dass das Verhandlungsergebnis gut ist.
- Heute wird abgestimmt, ob mit diesen Prämissen für den Abschnitt 1 ein politisches Bekenntnis gefunden werden kann.
- Entscheidungsträger sind andere Gremien (Verwaltungsausschuss der AGRAR).
- Wenn kein politisches Bekenntnis erfolgt, besteht die Gefahr, dass die Agrar ein Projekt ohne Mitwirkung der Gemeinde umsetzt. Die Gemeinde hätte keine Einnahmen und keine Mitsprache beispielsweise bezüglich einer vertraglich vereinbarten Mengenbeschränkung.
- Im Sinne der Regionalität, mit allen Auflagen und Einschränkungen von Gefahren, Haftung, Tonnage- und Verkehrsbeschränkungen, ... hat die Gemeinde Röthis ein gutes Ergebnis ausverhandelt.
- Die Agrargemeinschaft wird in ihrer Verwaltungsausschusssitzung das Projekt zur Abstimmung bringen und muss den Prämissen der Gemeinde erst noch zustimmen. Grundsätzlich könnte die AGRAR Gemeinschaft auch ohne die Gemeinde Röthis ein Projekt umsetzen.

Barbara Schmölz:

- Prozesse müssen ablaufen, das sollte Standard sein, wo Menschen gemeinsam eine Lösung finden und darüber reden. Transparenz und Information ist wichtig, es wurden Dinge entdeckt die sonst nicht zur Sprache gekommen wären. Privatrechtliche Vereinbarungen / Vertrag wurde noch keiner vorgelegt.

Werner Blum:

- Es gibt auch ein Beispiel – Sifelerberg (Weiler) mit einer Volksabstimmung.

Roman Kopf stellt den Antrag, entsprechend der Empfehlung der AG Malons und den genannten Prämissen dem vorgestellten Projekt „Bodenaushubdeponie Malons“ zuzustimmen.

Vor der Abstimmung stellt Werner Blum einen weiteren Antrag. Er ist der Meinung, dass über seinen Antrag zuerst abzustimmen sei. Der Antrag lautet:

Die Gemeindevertretung beauftragt die AG Malons, die faktenbasierten Unterlagen zur Deponiesituation in Röthis und Vorderland, zum LKW-Schwerlastverkehrsaufkommen in Röthis sowie verbindliche rechtliche Unterlagen (Deponie-Betreibervertrag, Haftung, Ausstiegsgründe, privatrechtliche Vereinbarungen Agrar, Gemeinde Betreiber etc.) bis Jahresende als Entscheidungsgrundlage für den Beschluss der Gemeindevertretung über die Zustimmungsbedingungen für die Deponie Malons zu organisieren.

Andrea Höfle-Stenech und Daniela Ebner erklären, dass es faktisch nicht möglich ist über einen Vertrag abzustimmen, der erst aufbauend auf den vorab abgestimmten Prämissen aufgesetzt werden kann.

Roman Kopf trifft die Entscheidung, zuerst über den von ihm gestellten Antrag abstimmen zu lassen:

Dem Antrag von Roman Kopf stimmt die Gemeindevertretung mit 11:7 Stimmen zu (Gegenstimmen: alle WIR-Mandatare und Michael Nachbauer).

Anschließend lässt Roman Kopf über den Antrag von Werner Blum abstimmen:

Der Antrag von Werner Blum wird mit 11:7 Stimmen abgelehnt (Gegenstimmen: alle GLR-Mandatare ausgenommen Michael Nachbauer).

TOP 3: Genehmigung der Verhandlungsschrift 12/2022 (Funktionsperiode 2020 – 2025)

Die Verhandlungsschrift 12 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: Berichte/Allfälliges

Der Vorsitzende berichtet wie folgt:

- Der Elternverein hat ein tolles Schulabschlussfest in der VS veranstaltet. Dir. Martin Huchler wurde verabschiedet. Die neue Direktorin Andrea Trummer wurde begrüßt. Danke an alle fleißigen Helfer.
- Eröffnung Torkelbaumpavillion und Kunscht im Kear:
Es war eine tolle Veranstaltung, herzlichen Dank an Ruth, Harald, die Feuerwehr, die Musik und das gesamte Team.
Die neuen Infotafeln sind zeitgerecht fertig geworden. Sie sind sehr gut und informativ. Es gibt einen QR Code für weitere Infos auf der HP. Dank an Herbert Wehinger für die Textentwürfe und Harald Rauch für die Feinabstimmung.
Ruth Bickel ergänzt, dass es sehr positive Rückmeldungen von Künstlern gab und bedankt sich auch noch mal bei allen Beteiligten. Es wird eine Nachbesprechung mit den Künstlern und Vereinen für 2024 geben.
- Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses Kreditvergabe:
Harald Rauch berichtet, dass Aufgrund der hohen Liquidität derzeit auf eine Kreditaufnahme verzichtet wird. Günter Berger ergänzt, dass vermutlich von einer

Zinserhöhung ausgegangen werden kann. Diese Überlegungen werden mit aufgenommen.

- REGIONALES Bauamt: Rankweil arbeitet mit Sulz, Zwischenwasser und Klaus an einem regionalen Bauamt, das in Rankweil situiert ist. Es laufen Abklärungen ob/wann sich welche anderen Gemeinden kurz-, mittel- oder langfristig beteiligen wollen. Schwerpunktthemen: Hoch-, Tiefbau und GIS. Dadurch könnten auch Arbeiten ausgelagert werden, die derzeit vom Bauamt nicht abgedeckt werden können oder derzeit noch vom Bgm. bearbeiten werden.

Gudrun Sturn berichtet vom Sozial- und Gesundheitsausschuss:

- Go Trail: Thomas Bachmann arbeitet mit der AG an der Entwicklung / Verhandlung einer APP-Entwicklung zur Entdeckung von Röthis
- Es gab eine Absprache mit Margot Pires zur Flüchtlingsentwicklung
- Der Bänkelhock lief auch ohne Gemeindebeteiligung gut
- 10 Dorfbänke sollen in Röthis aufgestellt werden. Aktuell ist man auf der Suche nach Sponsoren.
- Regenbogenfahne (Juni war Pridemonat) und wurde wieder gehisst. Schade, dass die Patchwork Fahne nicht aufgehängt wurde.
- Waldführung mit zertifizierten Waldpädagogen hat stattgefunden
- Im Rahmen von „z'Röthis am Siebne“ findet ein Vortrag zum Thema Sanierungsberatung am 29.9.22 (Infrastrukturausschuss)

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Der Schriftführer:



AL-Mag. (FH) Michael Schnetzer



Der Vorsitzende:



Bgm. Ing. Roman Kopf, MSc

Kopie ergeht an:

Mitglieder der Gemeindevertretung
und Ersatzmitglieder

Veröffentlicht
vom: 15.11.2022
bis: 13.12.2022

Gemeindevertretung 04.07.2022 – Großprojekt Aushubdeponie Malons

Derzeit keine Notwendigkeit

Agrar – Rücklagen, Holzpreis, Förderung des Klimawaldes (tree.ly)

Gemeinde – siehe Protokoll des FWA

Deponien: genügend Möglichkeiten in der Region, Göfis, Rankweil, Zwischenwasser

Altlast „Malonsbach“ – Umwelthaftung der Gemeinde

Leichtfertiger Umgang der Gemeinde in der Vergangenheit – UBA 2017 Gutachten: erhebliche

Gefahr für die Umwelt - Jährliche Kontrolle Abgase und Sickerwässer – 8000 Euro Kosten

Aktuelle Risikoeinschätzung fehlt – Risikomanagement

Großprojekt Deponie Malons

600.000 cbm Ansuchen – 20 Jahre - mind. 18 Mio Euro Projekt – 40 Jahre

Privatwirtschaftliche Vereinbarung Gemeinde/Agrar/Betreiber: 2 Phasen, Eckpunkte unbekannt

Haftungsfrage offen: aktueller Gefährdungsstatus unbekannt – Deponie-Abgrenzung nördlich

unbekannt (UBA 2017 Seite 16) – Betreiber: Einzelfirma, BetreiberGmbH, Arge? – Bankgarantie

Haftungsfrage offen: Ausgangslage unbekannt - aktuelles Gefährdungsgutachten gefehlt,

Jahrhundertprojekt Malons

Ausschreibung mit den entsprechenden Bedingungen (Umwelt- und bewohnerschonende Vorgaben,

Haftung, Verkehrsaufkommen, Aushubherkunft etc.) – Ausstiegsgründe – Derzeitige Unterlagen zu

„dünn“ – zu wenige Fakten - Alternativ-Deponien in Röthis

Bürgerinformation durch Gemeinde / „Wunsch der Bevölkerung“ (Bgm, März 2020) – Agrar-

Mitgliederinformation durch Vorstand (Gemeinde kann JHV beantragen mit TO „Info“) – Info für

Anrainer- und Bürgerinitiativen-Vertreter über neues Projekt

AG Malons – Prämissen für Entscheidung

AG nur dreimal getroffen (7.7.2021 – 8.3.2022 - 23.6.2022) – Neue Hilti/&Jehle-Projekt erst 8.3.2022

der AG durch Firmenvertreter und Deponieplaner vorgestellt – 23.6. erstmals Rechtsexperte RA Dr.

W. Blum und Deponieexperte wpa-Leiter Guntram Alge und gleich auch vorformulierte Prämissen -

keine firmenverbindlichen Unterlagen übers Projekt – keine Punktationen für privatrechtliche

Vereinbarung – keine Unterlagen, unter welchen Auflagen Deponie möglich werden könnte -

Lkw-Schwerlastverkehr- keine Daten über derzeitige Belastung - keine Deponie-Alternativen

untersucht (Röfix, Sulz) - Keine umweltschonenden bzw. bewohnerschonenden Vorgaben

Zusammenfassung

Deponie Malons nicht jetzt – mehr faktenbasierte Unterlagen zu Deponie-Situation im Vorderland

und in Röthis, zu Lkw-Verkehrsbelastung sowie rechtlich präzisere Vorschläge zu Betreibervertrag,

Haftungsfrage/Schiedsverfahren und privatrechtliche Vereinbarung

Antrag

Die Gemeindevertretung beauftragt die AG Malons, die faktenbasierten Unterlagen zur

Deponiesituation in Röthis und Vorderland, zum LkW-Schwerlastverkehrsaufkommen in Röthis sowie

Vorschläge zu rechtsverbindlichen Unterlagen (Deponie-Betreibervertrag, Haftung, Ausstiegsgründe,

privatrechtliche Vereinbarung Agrar, Gemeinde Betreiber etc.) bis Jahresende als

Entscheidungsgrundlage für den Beschluss der Gemeindevertretung über die Zustimmungs-

Bedingungen für die Deponie Malons vor zu legen.

GV Werner Blum